

Verben

Im Theater läuft ein höchst unterhaltsames Stück von Felicia Zeller. „Der Fiskus“. Man erlebt Mitarbeiter eines Finanzamtes im Wirrwarr von Bürokratie und Hierarchie, dem wahren Leben. Man sieht ihnen zu, wie sie dem Cum-Ex-Geschäft auf die Spur kommen und dass das den Laden aufhält.

Man hört Texte, denen man immer wieder beipflichten möchte.

Nein, eigentlich will man sie vielmehr vervollkommen. Denn dauernd fehlt was, weil man es sowieso schon weiß oder tausendmal gesagt hat oder jetzt nicht nochmal...

Es fehlen fast immer die Verben.

Das Tätigkeitswort, so hieß das in der Grundschule.

Aber ohne Verben herrscht nicht nur Chaos sondern auch Stillstand.

Das ist ein ziemlich genialer Kniff der Autorin, die sich Wirtschaftsdramaturgin nennt und mutmaßlich auch eine erhebliche Herausforderung für die Schauspieler, die einen stets und ständig fragmentarischen Text lernen müssen.

Was ohne Verben eigentlich fehlt, ist mir dieser Tage erst so richtig bewusst geworden als ich über eine Konfirmandenunterrichtseinheit zum Glaubensbekenntnis nachgedacht habe. Das Credo funktioniert im Gegensatz zu diesem Theaterstück ohne Verben überhaupt nicht.

Genauer, der zweite Artikel über Jesus Christus funktioniert nicht. Denn der heißt ja:

„empfangen durch den Heiligen Geist, / geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus, / gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes, / am dritten Tage auferstanden von den Toten, /
aufgefahren in den Himmel; / er sitzt zur Rechten Gottes, / des allmächtigen Vaters; / von dort
wird er kommen, / zu richten die Lebenden und die Toten“

Ohne Verben wäre dieser Textteil völlig unverständlich, die Bewegung Gottes nicht nachvollziehbar, bliebe im Dunkeln, wozu das Alles:

durch den Heiligen Geist, / von der Jungfrau Maria, / unter Pontius Pilatus, / in das Reich des
Todes, / am dritten Tage von den Toten, / in den Himmel; / zur Rechten Gottes ...

Verben, Worte der Bewegung, erzählen von Lebendigkeit und Entwicklung, davon, was es mit uns zu tun hat und was wir damit zu tun haben.

Ohne Verben nicht nur alles fest sondern auch völlig intransparent ohne jede Aussicht dass...

Die Menschen im Finanzamt bei Felicia Zeller, strampeln, kämpfen, ringen. Sie werden da rausfinden. Und wir, die wir zusehen und zuhören, verstehen ein bisschen mehr vom Geldgeschäft. Beim Credo sprechen wir, gehen mit in Gedanken, formen Glaubenssätze, legen uns fest, fühlen Zugehörigkeit. Offenbar sind auch Verben eine gute Gabe Gottes.